

Mehr als Brunner und Abderhalden



Freude und Stolz: Renata Riehm-Reiser (links) und Monika Greuter-Rubert präsentieren ihre gerade vom Verlag ausgelieferten Bücher. (Bild: Hansruedi Kugler)

«Churfirtenköpfe» heisst das erste Buch von Renata Riehm und Monika Greuter. Sie haben 26 Toggenburger Persönlichkeiten porträtiert: Vom Pfarrer, der auch Bankpräsident war, über den Spitzensportler mit drei Knieverletzungen bis zum Komponisten und Militärverweigerer.

HANSRUEDI KUGLER

TOGGENBURG. Wer weiss schon, dass der Vater von Margrith «Madame Cinéma» Bichler ein spanischer Kommunist war, der während des Zweiten Weltkriegs als Arzt in Stalingrad wirkte? Wer weiss, dass Peter Roth den Militärdienst verweigert hat oder dass Vreni Wild Gemeinderätin wurde, weil ihr Mann absagte? Wer weiss noch, dass Karl Schlumpf nicht nur 53 Jahre lang katholischer Pfarrer in Hemberg war, sondern dort auch die Raiffeisenkasse mitgegründet hat und lange Jahre auch Bankpräsident war? «Churfirtenköpfe» hält einiges an Überraschungen, Persönlichem und Unbekanntem bereit. Das Porträtbuch beinhaltet 26 Porträts, je acht bis zehn leicht lesbare Seiten lang, eingeleitet von Porträtfotos, die aus verschiedensten Quellen kommen und daher uneinheitlich sind.

Promis als Zugpferde

Natürlich gehören ein paar nationale Promis wie Maria Walliser, Toni Brunner oder Jörg Abderhalden in ein Porträtbuch über Toggenburger Persönlichkeiten. Mit ihnen als Zugpferde hoffen die beiden Autorinnen Renata Riehm und Monika Greuter auf ein Lesepublikum ausserhalb der engeren Heimat. «Churfirtenköpfe» soll aber kein Promi-Buch sein. Hauptziel des Buches war den beiden Autorinnen, ein Gegengewicht zu schaffen gegen die im Tal verbreitete Jammerei. Die Biographien sollten aufzeigen, was für ein enormes Potenzial im Toggenburg steckt und dass hier Herausragendes, «mit Liebenswürdigkeit oder kritischem Geist» geleistet wurde und wird – von prominenten und unauffälligeren Zeitgenossen im Sport, in der Kultur, in der Politik.

Zwei ehemalige Journalistinnen

«Wir sind Jungautorinnen», lacht Renata Riehm. Zwar ist «Churfirtenköpfe» ihr erstes Buch. Aber ganz stimmt die Aussage trotzdem nicht. Denn beide waren früher als Journalistinnen tätig, Renata Riehm als Redaktorin, Monika Greuter als freie Journalistin, die vor allem über Konzerte geschrieben hat. Schliesslich ist sie seit vielen Jahren Organistin, früher in Bütschwil und Wattwil, heute in Krummenau. Kennen gelernt haben sich die beiden Frauen in den 1990er-Jahren in der damaligen Buwag, der

Buchdruckerei Wattwil AG, der heutigen Toggenburg Medien AG. Monika Greuter war Korrektorin, Renata Riehm Redaktorin. Die Idee für das Buch hatte Renata Riehm anlässlich einer Jubiläumsfeier für die Aquafitness-Pionierin Ruth Scheu: «Der Kapplerhof war voll und mir wurde plötzlich bewusst, dass es im Toggenburg viele unglaublich engagierte Persönlichkeiten gibt.» Warum also nicht gleich ein Porträtbuch? «Alleine wäre ich zu undiszipliniert gewesen», meint Renata Riehm. Deshalb fragte sie Monika Greuter an, die sofort zusagte und einen Schwerpunkt mit ihren Musikerporträts setzte.

Hebamme und Jungmusiker

Insgesamt hundert Namen standen auf einer ersten Liste. Nach der Reduktion teilten sich die beiden Frauen die Personen auf und schrieben sie an. Sie besuchten fast alle Porträtierten zu Hause. Mit zwei Ausnahmen: Toni Brunner empfängt prinzipiell alle Journalisten in seinem Restaurant Sonne und das Gespräch mit Peter Roth fand in der Klangschmiede statt. zwei Personen zogen ihre Porträts zurück. Leider fehlt Simon Ammann. Er habe auf mehrfache Anfragen nicht reagiert, sagt Renata Riehm. Unternehmer sind kaum unter den Porträtierten. Die jetzige Auswahl ist trotzdem ein interessanter Querschnitt: Die legendäre Hebamme Luzia Brand erzählt aus ihrem Leben, Thomas Grob verrät die Geburtsstunde des Energietals Toggenburg, Hermann Ostendarp philosophiert über die heilende Wirkung von Musik, Toni Brunner berichtet über seine überraschende Wahl in den Nationalrat und im Porträt über Walter Meier lernt der Leser im Gegenzug einen Toggenburger kennen, der der SVP den Rücken gekehrt hat. Man erfährt vieles über die Toggenburger «Flüchtlingsmutter» Sophia Graf, die unermüdliche Ehrenamtliche und Spitex-Gründerin Elsbeth Lüber und den Jungmusiker Christoph Mauerhofer.

Zweimal Verlag gesucht

Dreieinhalb Jahre lang arbeiteten Renata Riehm und Monika Greuter am Buch. Nach eineinhalb Jahren zog sich der ursprünglich interessierte Verlag zurück: Es gäbe keinen genügend grossen Markt für ein solches Buch mit Toggenburgern, lautete der Grund für den Rückzug. Das gab den Autorinnen einen erheblichen Dämpfer.

Nach einer Denkpause und mit neuem Elan schrieben sie rund zwanzig Schweizer Kleinverlage an. Das Ergebnis: Lauter Absagen, bis sich der Basler ILV-Verlag, der seit 2008 vor allem Baselbieter Autoren verlegt, für das Projekt interessierte. Vorläufig sind 500 Exemplare von «Churfürstentöpfe» gedruckt. Öffentliche Gelder bekamen die beiden Autorinnen keine, auch von Kultur Toggenburg nicht. Finanzielle Unterstützung kam dann schliesslich doch noch: von den Toggenburger Raiffeisenbanken, der TW Stiftung St. Gallen und von der ebenfalls porträtierten Kantonsrätin Margrit Stadler.

Renata Riehm und Monika Greuter: Churfürstentöpfe. 26 Toggenburger Biographien, ILV-Verlag Das Buch ist ab sofort in der Buchhandlung Kostezer Wattwil, in den Papeterien Haab in Ebnat-Kappel und Zwingli in Nesslau erhältlich.

Diesen Artikel finden Sie auf St.Galler Tagblatt Online unter:

<http://www.tagblatt.ch/ostschweiz/stgallen/toggenburg/tt-ne/Mehr-als-Brunner-und-Abderhalden;art236,3240255>

Copyright © St.Galler Tagblatt AG

Alle Rechte vorbehalten. Eine Weiterverarbeitung, Wiederveröffentlichung oder dauerhafte Speicherung zu gewerblichen oder anderen Zwecken ohne vorherige ausdrückliche Erlaubnis von St.Galler Tagblatt Online ist nicht gestattet.